

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 9 (1901)

**Heft:** 22

**Vereinsnachrichten:** Japanische Gesellschaft vom Roten Kreuz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Japanische Gesellschaft vom Roten Kreuz.

Der Präsident dieses mächtigen Vereines, Graf T. Sano, hat an die übrigen Rot-Kreuz-Gesellschaften ein Cirkular erlassen, worin er Mitteilung macht, daß infolge des chinesischen Krieges das japanische Rote Kreuz auf den Plan verzichten mußte, die übrigen Rot-Kreuz-Vereine zur 25jährigen Feier seines Bestandes nach Tokio einzuladen, daß es aber hofft, später Gelegenheit zu finden, die Delegierten der verschiedenen Centralkomitees bei sich zu empfangen.

---

## Vermischtes.

**Mangel an Ärzten in England.** Durch den Krieg in Südafrika wurden dem Mutterlande so viele ärztliche Kräfte entzogen, daß es Schwierigkeiten macht, den Bedarf an Ärzten, namentlich jungen Ärzten, für die Krankenhäuser zu decken. Die Krankenhäuser in den Provinzen leiden darunter natürlich am meisten. Für freie Stellen meldet sich oft nur ein einziger Bewerber (bezw. Bewerberin), der dann notgedrungen angestellt wird. (Diese Meldung klingt etwas unwahrscheinlich. Red.)

**Eine Revision der Genfer Konvention** ist schon auf der Haager Friedenskonferenz von den Abgeordneten aller Staaten einstimmig beschlossen worden. Der Ausführung dieses Beschlusses hat sich bisher aber England widersetzt, das erst nach der Beendigung des Krieges in Südafrika an einer diesbezüglichen Konferenz teilnehmen zu können erklärte. Obgleich diese Bedingung noch nicht erfüllt ist, scheint der Zusammentritt der Konferenz doch nahe bevorzustehen. Die Vertreter sämtlicher Mächte, die 1864 die Konvention unterzeichnet haben, sollen daran teilnehmen. Es wird vermutet, daß u. a. der Ausdruck „Neutralität“ durch das Wort „Unverletzlichkeit“ ersetzt werden wird und daß Abmachungen über eine einheitliche Regelung der freiwilligen Krankenpflege getroffen werden.

**Über die Gefahren des elektrischen Betriebes und ihre Verhütung** hielt in einer Versammlung der österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege in Wien Universitätsprofessor Sanitätsrat Dr. Julius Kratter einen sehr lehrreichen Vortrag, in dem er nach einem Bericht der „Zeitschrift für Gewerbe Hygiene, Unfallverhütung und Arbeiter Wohlfahrts-Einrichtungen“ (Wien, 1901, Nr. 2) die drei Fragen beantwortete: Was ist die Ursache des Todes durch Elektrizität? Welches sind die Bedingungen der elektrischen Unfälle? Was kann zur Verhütung von Unfällen und Rettung Verunglückter geschehen? — Professor Kratter wies nach, daß der Sitz der Erscheinungen im Rückenmark und im verlängerten Mark des Gehirns zu suchen sei. Manchmal tritt auch augenblicklicher Herztillstand ein; in diesem Falle ist natürlich an eine Rettung nicht zu denken. Bei elektrischen Verunglückungen sind zwei Möglichkeiten vorhanden: Entweder es berührt ein Mensch gleichzeitig zwei Pole einer Starkstromleitung oder zwei blanke, vom Starkstrom durchschossene Leiter, dann ist er im Stromkreis eingeschaltet. Oder er berührt einen Pol oder einen blanken Leiter, während er zu derselben Zeit mit der Erde gut leitend verbunden. In diesem Falle entsteht ein sogenannter Erd- oder Kurzschluß. Letzteres ist die gewöhnliche Art der Verunglückungen. An der Hand des Ohm'schen Gesetzes legte der Vortragende dar, wie die Stromstärke, die in einem bestimmten Falle die Verunglückungen herbeiführt, abhängig sei von einer ganzen Reihe von Faktoren. Man kann nicht sagen, daß auch schon mit der Voltzahl die Wirkung gegeben ist. Es hat sich schon ereignet, daß Menschen bei Spannungen von 100 Volt getötet worden sind, andererseits wieder Spannungen von 4500 Volt ertragen werden konnten. Die Frage, wieviel Ampère (Maß der Stromstärke) den Menschen töten, lasse sich nicht bestimmt beantworten. 50 Milli Ampère schon rufen sehr unangenehme Wirkungen hervor, 100 sind unbedingt gefährlich. Außer den rein physikalischen Faktoren kommen bei Unfällen auch physiologische in Betracht. Fetter Herz verringert die Widerstandsfähigkeit. Das Nervensystem verschiedener Menschen antwortet auch verschieden auf elektrischen Reiz. Selbst durch elektrische Ströme, wie sie bei der Elektrotherapie Verwendung finden, kann schon Lebensgefahr erwachsen. Auch lymphatisch (mit Anschwellungen des Drüsensystems) behaftete Menschen sind weniger widerstandsfähig, ebenso Blutarme, körperlich Herabgekommene und Alkoholiker. Für die Wirkung ist es überdies nicht gleichgültig, ob Wechselstrom oder der weniger gefahrbringende Gleichstrom die Verunglückung herbeigeführt hat. Auch die Frage der Zeitdauer der Einwirkung, der Kontakt-